

Kunst Rundgang

Nachdem die Zwischenstation Levonoff, im obersten Korbhof am Stachus aufgrund fehlender Genehmigungen leider nicht offen konnte, musste auch die Sammlung Goetz, die dort das Untergeschloß bezogen hatte, wieder ausziehen. In am Stammgebäude der Sammlung in Oberföhring nach Renovierungsmaßnahmen durchgeführt werden, ist die aktuelle Ausstellung **The Experiment** von **Nathalie Dyrberg & Hans Berg** jetzt kernscharf online verfügbar. Die Multimedia Installation besteht aus einem virtual anamorphosen Garten mit mehr als hundert überlebensgroßen Pflanzen, in dem drei Stop-Motion-Filme präsentiert werden. Unter Sammlung Goetz Digital gibt es neben einem Videomontage durch die Ausstellung, noch Installationsansichten, ein Interview mit den Künstler*innen sowie die drei Stop-Motion Filme **Green, Forest** und **Cave** in voller Länge zu entdecken. Einige der Inhalte sind auch in leichter Sprache und in Gebärdensprache zugänglich. Große Kunst genießen auf dem heimischen Sofa erleben!



Ausstellung für Groß und Klein
Nacharbeiten im Südostdeutschen Museum

Aufschwung!

Münchens Museen bieten einen faszinierenden Start ins Jahr 2024

Mit der Ausstellung **From My Heart** (bis 21.12) gastiert die Staatliche Graphische Sammlung München in der **Pinakothek der Moderne** der New Yorker Künstlerin **Kiki Smith** (04. Januar 1959) zu ihrem zweiten Geburtstag. Vor wenigen Jahren hat Kiki Smith ihr gesamtes druckgraphisches Werk der Graphischen Sammlung geschenkt. Im ersten Teil der Ausstellung werden einzelne graphische Werke Smiths in einen Dialog mit historischen Arbeiten aus dem Bestand des Museums gesetzt. Darunter zum Beispiel ein Blatt aus einer mittelaltdeutschen Ichnographische in Gegenüberstellung zu Kiki Smiths Druckgraphik, Untitled (Kissasy). Im zweiten Teil

konzentrieren sich die Ausstellung im Wissenschaftlich auf ein einzelnes Sujet: das Herz. Gleichwohl das Motiv des Herzens von der Künstlerin für ihre Arbeit sehr ausgeprägt Verwendung fand, gerade weil es weltweit so populär ist und tollförmig eingesetzt wird, umso eindrücklicher zeigt die sich daran ergebene Wirkenswelt, wie es in der Künstlerin gelingt, diesen vielverwendeten Symbol neuen Leben einzuhauchen und uns als Betrachterinnen und Betrachter unmittelbar anzusprechen.

Vom visuellen zum auditiven: Mit **Hereditich Monk. Calling** (bis 3.12) gibt es im Haus der Kunst die bislang umfassendste Präsentation zum Schaffen der einflussreichsten amerikanischen Künstlerin (geb. 1928, New York City) mit Werken aus sechs Jahrzehnten zu entdecken. Monk, die sich frei zwischen verschiedenen Kunstdisziplinen bewegt, hat mit ihrer Arbeit die Grenzen von Musik, Theater, Tanz, Video und Installation kontinuierlich erweitert. Sie gilt als Pionierin der operastilischen Performance und ihre interdisziplinäre Arbeitsweise hat die nachfolgenden Generationen maßgeblich beeinflusst. Im Zentrum steht dabei stets die suggestive Kraft der verschiedenen Dimensionen der menschlichen Stimme. Während Monk in der Musik- und Theaterwelt weltweit bekannt ist, wird die Ausstellung im Haus der Kunst die erste in Europa sein, die den transdisziplinären Werk der Künstlerin gewidmet ist. Ziel dieser Ausstellung ist es deshalb, die Rezeption ihres Werks in Form einer multimedialen, innovativen Präsentation zu ermöglichen.

Dann durch den Folgenden und höchst bei Literaturarbeit in die Ausstellung **Verbotene Bücher** (bis 4.12) Ob autoritäre Herrscher, totalitäre Regime oder verbotene Bibles, ob besetzte Ethen, strenge Führer oder Führer des wahren Glaubens – seit es Bücher gibt, wird erhitzen um den Gegensatz zwischen Kanontheit und strikten moralischen, politischen oder religiösen Vorstellungen gerungen: Eine Ausstellung mit Geschichten aus und über verbotene Bücher, die verboten wurden. Bücherverbot bedeutet Macht und Kontrolle. Kontrolle über politisch-ideologische, über Frauen, über sozial Benachteiligte, über Menschen, die als nicht dazugehörig angesehen werden. Menschen von Bildung kernaufbau, heißt, sie daran zu hindern, frei zu denken und sich selbst zu erschließen. Zensur gab es seit Einführung des Buchdrucks und erstreckt in der Gegenwart in vielen Regionen der Welt neue Dimensionen. Die Freiheit des Wortes muss auch in Demokratie geschützt und verstanden werden. Die aktuelle Debatte zeigt, wie existenziell die Frage empfunden wird. Vom Index-Verbot zum „prohibitivem“ der römischen Inquisition über die Bücherverbrennung der Nationalsozialisten bis zum Montagskrieg auf Salman Rushdie, der er nur knapp überlebt hat: Die Ausstellung löst den Unterschied aus zwischen Verbot und Selbstzensur in sich verändernden Gesellschaften.

Die Ausstellung **Unreal | Jenseits der Realität – Sven Dröhl | Reed Withe** im Konrad Haas Kunstwerter (bis 14.4.2024) verbindet zwei auf den ersten Blick ge-

genetische malerische Positionen, die beide vermutlich auf der Idee des Realismus basieren. Sven Dröhl malt sichtbar realistische Landschaftsgemälde und Reed Withe malt – so die Annahme – fiktionalistisch. In den teils bis ins Monumentale gesteigerten Motiven von Withe gibt es dabei vielerlei um eine abstrahierende Übersetzung des Welt-Eindrucks. Und auch bei Sven Dröhls Landschaften verhält es sich anders, als es zunächst anmutet. Dröhl fertigt seine Gemälde in der Regel nicht nach fotografischen Vorlagen. Seine Kunstwerke basieren vielmehr auf virtuellen, am Computer generierten Motiven aus dem Kontext der Gaming-Industrie. Genau betrachtet und verglichen lohnt sich!

Und zum Abschluss etwas für den Film von **Groß und Klein: Die Ausstellung Meinestetten aus Böhmen und Mähren** (bis 13.12) im Sudetendeutsches Museum verweist das Publikum in zauberhafte vergangene Welten. Der Vorhang öffnet sich und vor einer gebührenden Kulisse hüpfen, tanzen und fliegen typische Charaktere des böhmischen Märchenoperas wild umher: Toll und Tüfel, Drachen, Bauern und Handwerker, Musikanten und Gastwirte, Adelige und Krieger. Aber auch Krieger, Prinzessinnen und Ritter sowie Märchenfiguren wie Hansel und Gretel oder Rotkäppchen, Hesse und Zauberer. Der Wassermann, eine wichtige Figur der böhmischen Sagenwelt, macht dabei mit. Und natürlich darf bei dem ganzen Durcheinander auch der Kasperl bzw. Katspik nicht fehlen.

FRANZ FUNTNER

Immersion! Hereditich Monk im Haus der Kunst

